

Marokko 2001

Reisebericht

von Christel Probst

Marokko 2001

Reisetagebuch der Marokkoreise von Frank und Christel
vom 15. April bis 20. Mai 2001

Ostersonntag 15.4.2001

Start (trotz Leck in der Kühlwasserleitung) bei Schneegestöber nach Arco überm Gardasee. Kleiner Rundgang durch das nette Städtchen und sehr gutes Abendessen mit Astrid, Fam. Brodmann und deren Freunden. Campingplatz schön aber teuer

Mo. 16.4.2001

gute Fahrt durch Italien nach Le Cannet in Astrids nette Wohnung. Gut gefunden dank Astrids genauer Wegbeschreibung.

Di. 17.4.2001

es ist bis Sète gut gelaufen, pünktlich an der Fähre, problemlos eingeecheckt und abgefahren, nette kleine Kabine, Uhr eine Stunde zurückgestellt, schöne Abendsonne, gutes Essen auf der Fähre,

Mi. 18.4.2001

ruhige Fahrt bei schönem Wetter, vorbei an den Balearen und Spanien Richtung Afrika

M a r o k k o

Von Berbern (Barbaren = Ureinwohner) und Arabern bewohnt. Früher waren auch Phönizier, Karthager, Römer da. Um die Zeitenwende herrschte König Juba I ca. 50 J.. Er heiratete eine Tochter von Kleopatra. Der Araber Moulay Idris I. gründete das erste vereinte Reich (8.Jh.). Sein Sohn Moulay Idris II. gründete Fes und machte es zur ersten Königstadt, dann herrschten verschiedene Berberstämme. Marrakech wurde zur 2. Königstadt, Rabat im 12. Jh. zur dritten. Dann kamen verschiedene Berberstämme an die Macht, im 17. Jh. der Gigant Mulay Ismail, der Meknes zur 4. Königstadt machte. Die Alaouiten aus dem Tafilalet stammen direkt von Fatima, einer Tochter Mohammeds ab und herrschen von ca. 1620 bis heute.

Do. 19.4.2001

Ankunft in Afrika - Tanger, wir kamen relativ schnell durch den Zoll, Uhr nochmals eine Stunde zurückgestellt.

Fahrt ins Rif-Gebirge mit bewaldeten Hängen (Kiefern), vorbei an Tetuan nach Chefchouen. Es ist ein hübsches Städtchen, sehr schön gelegen, Markt. Vorbeigefahren an vielen Eseln und Kühen nach Ouezzane, dort war Markt und Volksfest mit viel Musik und Trubel, leider aber kein Campingplatz. So gings weiter nach Volubilis, unterwegs viele Schafherden, Ziegen, Blumen, reife Getreidefelder, Flüsse, Campingplatz nach längerem Suchen gefunden, aber leider geschlossen. Mit zwei anderen Campern haben wir eben vor dem Tor übernachtet.



Chefchouen

Marokko 2001

Fr. 20.4.2001

Volubilis ist die bedeutendste römische Anlage in Marokko und sie liegt sehr schön, war bewohnt vom 1.-3.Jh..

Sehenswert sind vor allem die guterhaltenen Fußbodenmosaiken. Es gibt eine Ölmühle, Gallienus-Thermen, Forum und Capitol, Basilika, Triumphbogen des Caracalla und vor allem etliche Häuser mit schönen Mosaiken. Sultan Moulay Ismail nutzte Volubilis als Steinbruch zum Bau des ca. 30 km entfernten Meknes. Wolken, kühler Wind, leichter Regen.

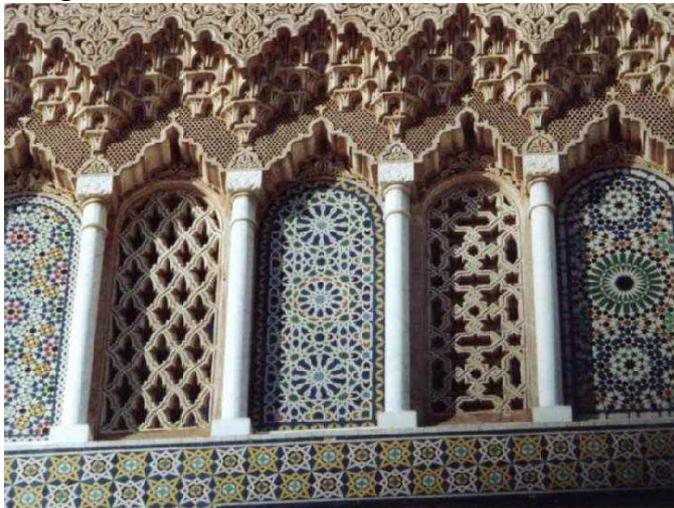


Mosaik in Volubilis

Moulay Idriss: Liegt schön zwischen zwei Berggipfeln, gilt als heilige Stadt und ist das bedeutendste Wallfahrtszentrum des Landes. Es wurde von Moulay Idris, dem Gründer des ersten marokkanischen Reiches gegründet im 8.Jh. und durfte bis 1917 von keinem Nichtmuslim betreten werden. Bis vor wenigen Jahren war es "Ungläubigen" verboten, hier zu übernachten.

Moulay Idriss hat einen schönen Hauptplatz. Da das Städtchen am Hang liegt, ging in der Medina ganz schön rauf und runter.

Meknes: Schöner Campingplatz, stadtnah, 2 km zu Fuß in die Innenstadt, entlang an der riesigen Stadtmauer.



In der Medersa

Meknes wurde von Moulay Ismail (1672-1727) zur Königstadt erhoben und mit gigantischen Bauten versehen. Bei ihm war überhaupt alles gigantisch: Heer mit 150 000 schwarzen Sklaven, 30 000 Sklaven zum Ausbau der Stadt, den Harem sollen 500 Frauen bevölkert haben. Er hatte gute Beziehungen zu Frankreich und wollte eine uneheliche Tochter Ludwigs des XIV. heiraten. Das scheiterte allerdings daran, daß er die anderen Frauen nicht aufgeben wollte.

Zuerst besichtigten wir das prächtige Mausoleum von Moulay Ismail, durch

ein schönes Bab (Tor) ging zum Place El Hedim mit dem Bab El Mansour, Händlern und Essständen. Das Museum im Wesirspalast Dar Jamaï war leider geschlossen, daneben gehts in die Medina, wo wir die Medersa Bou Inania besichtigten und das Haus eines Lehrers mit tollen Fliesen und Zedernholz.. Bummel durch die Souks mit vielen Läden, Obst- und Gemüseständen, Handwerkern, gute Hackfleisch -Sandwich gegessen.

Am nächsten Tag besichtigten wir noch das große Wasserbecken (Agdal) und die riesigen Getreidespeicher des Moulay Ismail.

Marokko 2001

Sa. 21.4.2001

Gegen Mittag fahren wir dann durch sehr fruchtbares Land (Obst- und Joghurt-Stände) nach Fes, der 1. Königstadt

Wir begannen mit einer Rundfahrt auf der Umgehungsstraße mit schönen Ausblicken auf die Stadt. Dann steuerten wir den Camping-Platz an und fuhren anschließend mit dem Bus in die Stadt. Zuerst eroberten wir zu Fuß Fes El Djedid: Av. Hassan II, Königspalast, die Mellah (Judenviertel) mit schönen Häusern mit Holzbalkonen - ersten Internet-Shop besucht



Bab Boujeloud

und gemalt - durch das Bab Semarine in die sehr belebte Einkaufsstraße "Grande Rue de Fes EL Djedid" und weiter durch ein Doppeltor vorbei am Jardin du Boujeloud durch die Avenue des Francais zum Bab Boujeloud - sehr schön mit Keramikkacheln blau und grün. Zurück zur Bushaltestelle fuhren wir mit einem - sehr günstigen - Petit Taxi.

So. 22.4.2001

Am nächsten Tag nahmen wir uns Fes El Bali vor. Von der Bushaltestelle mit dem Petit Taxi zum Place Er Rsif, dann wieder zu Fuß (Frank hat gut geführt!) durch die großen Souks mit Händlern (Textilien, Leder, Kupfer, Silber, Keramik, Holzwaren u.v.a.) und Handwerkern - Silber- und Kupferschmiede, Tischler, Färber, Babouschenmacher usw. usw. und vor allem auch die Gerber, die wir vom obersten Stock eines Hauses bewundern konnten. Vorbei ging auch an der Kairaouine-Moschee, dem bedeutendsten Bau von Fes El Bali, Moschee und Universität.

Leider sieht man nicht viel davon, da die Bebauung drumrum sehr dicht ist und ja die Moscheen in Marokko von innen nicht besichtigt werden können. Nach einer Stärkung in einem Spezialitäten-Lokal (in der Nähe der Medersa Bou Inania, leider ferne - wegen Bauarbeiten) besichtigen wir den Wesirpalast Dar Batha mit dem Museum für marokkanische Volkskunst und bummelten dann noch schön gemütlich durch den wunderschönen Jardin du Boujeloud mit seinen riesigen Bäumen.



Babuschen-Laden 1

Marokko 2001

Mo. 23.4.2001

Nun gings weiter in den Mittleren Atlas: sanfte Hügel, Wälder (Zedern), über 2000 m hoch (die Berge sind bis 3.300 m hoch), große Ebenen, Steppe, Schafherden, Nomadenzelte. Zwei Kur- und Skiorte, Immouzer und Ifrane, haben Häuser mit spitzen Dächern. Die größte Zeder Marokkos steht in der Nähe und dort gibts eine große Makaken-Affen-Kolonie!

Midelt liegt zwischen dem Mittleren und dem Hohen Atlas, dort machten wir eine kleine Teepause in einem schönen Hotel, bevor wir weiter in den Hohen Atlas fuhren: tolle Landschaft, viel Geröll und Steine, Kaum Büsche, kurvenreich, tolle Berge, fünf große Ebenen, schöne Kasbah-Dörfer, blaue Blumenkissen, trockene Flüsse, Legionärstunnel (kurz), Schlucht des Oued Ziz, Stausee. Durchfahrt durch Er Rachidia, nettes Städtchen mit vielen neuen roten Häusern. 20 km dahinter "Source bleue de Meski", Campingplatz direkt an der gefassten Quelle in einer Palmenoase, Bademöglichkeit, sehr voll, Ausstattung so la la.



Im Erg

Di. 24.4.2001

Kein Brot fürs Frühstück und kein Geschäft im nächsten Dorf, aber abenteuerliche, unbefestigte, schmale Straßen, die Leute staunten über unseren Camper. Auf dem nächsten Markt gut und günstig eingekauft! Vor Erfoud sehr schönes neues Hotel, schade, daß wir nun schon gefrühstückt hatten, der span. Besitzer hat uns eingeladen. Ein freundlicher Angestellter, der gut deutsch sprach, zeigte uns die schönen Räumlichkeiten, die überwiegend mit Naturmaterialien

aus der Gegend ausgestattet sind (Palmenholz, Ziegenleder, Naturstein, Waschbecken aus Fossilengestein), Tee getrunken.

Dann gings auf die Piste (unterwegs gabs Fossilien aus einem versteinerten Korallenriff) zum Erg Chebbi, 50 km nach Merzouga. Frank ist gut gefahren: Wellblech, Steinwüste, Kamele, Palmenoase von einem freundlichen Einheimischen erfuhren wir einiges über die Gegend, u.a. daß es vier Jahre! nicht geregnet hat, der kleine Stausee hinter "unserem" Campingplatz war trocken. Vor dem Abendessen schöner Dünenspaziergang, gutes Essen mit Musik, sehr sauber, kräftiger warmer Wind. In Merzouga lästige Kinder.

Mi. 25.4.2001

Pistenfahrt (ca. 40 km) nach Rissani, überwiegend Wellblech, das Frank besonders liebt, haha!

Vor der Stadt viele Palmen. Rissani ist ein alter Handelsplatz, schönes Tor, kein Markt heute, hübsche Arkaden und schöne Kasbah, tief verschleierte Frauen. Weiter nach Erfoud - Fossilien gekauft-, Oasendörfer, Fahrt mit altem Führer zur 8 km entfernten Himmelstreppe - ein Kunstobjekt des deutschen Künstlers Hansjörg Voth - , 1 km durch Sand zu Fuß, heiß, 36 Grad im Bus.

Durch Tinjedad, netter Ort, rot verputzte Häuser, rechts der Hohe Atlas, links Djebel Sarhro.

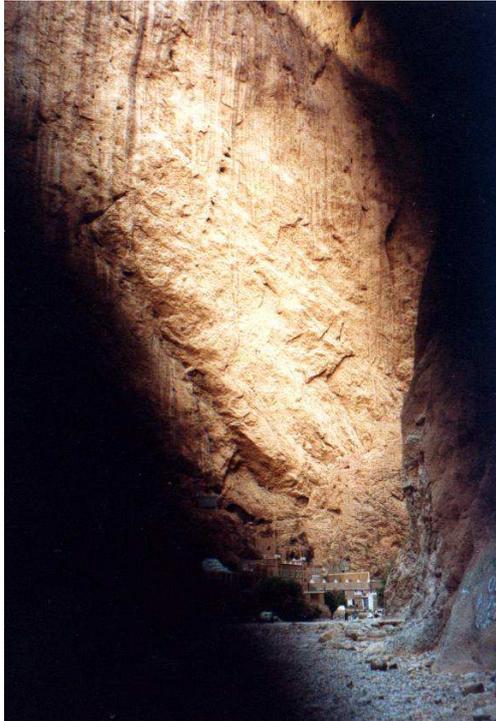
Marokko 2001

Die schöne Stadt Tinerhir liegt inmitten einer herrlich fruchtbaren Oase - eine Insel in einer versengten Wüste. Von hier führen wir durch schöne Dörfer in die Berge zum Camping du Lac inmitten einer Palmerie. Hübscher, sauberer Platz mit überaus freundlichen Leuten und sehr gutem Essen (Cous Cous und Tajine), Bächlein mit Fischen, idyllisch.

Do. 26.4.2001

Heute ist die Schlucht- und Pässefahrt auf dem Programm. Es ist in der Früh sehr bewölkt, aber die Einheimischen sagen, es gibt keinen Regen. Den könnten wir überhaupt nicht brauchen, es geht nämlich auch mehrmals durch den (trockenen) Fluss.

Also zunächst gehts zurück zum Tanken nach Tinerhir, weiter über Imizer - Ziehbrunnen -



Todrha-Schlucht

nach Boumalne du Dades, nette Stadt der Ait Atta Nomaden und Eingang zur Gorges du Dades - einfach grandios, tolle Serpentinien, viele verschiedene Felsformationen, Paß 1850 m, kleine Orte, geteert bis Msemir bis zum Brunnen, dann vogelwilde Piste durch Steine, Oueds, 2 Pässe 2300m und 2600 m, schwierig, steinig, Abhänge (wer glaubt, ein VW-Bus kann nicht Treppen steigen, soll diese Tour fahren), über 40 km anspruchsvolle Piste! Im Ort Tamtattouchte wurden wir erfreulicherweise nicht abgezockt, wie andere, die wir trafen. Allerdings sehr freche Kinder und Fallen mit falschen Steinbarrieren.

Dann die Todra-Schlucht: 15 km lang, phantastisch, riesige Felswände, sehr steinige Piste, immer wieder durchs Flussbett. Frank ist super gefahren. Alles in allem 140 tolle km. Für 60 km 6 Stunden, meist im 1. oder G-Gang! Wieder auf dem schönen Campingplatz von gestern übernachtet.

Fr. 27.4.2001

Fahrt entlang der Straße der Kasbahs über El Kelàa - Nagelfluh-Felsen mit Treppe - und Skoura nach Ouarzazate. Es ging bei viel Wind durch kaum bewachsene Wüstenlandschaft mit vielen Kasbahs in verschiedenem Zustand. In Ouarzazate war durch den vielen Wind die Luft sehr staubig. Die Kasbah, die auch innen besichtigt werden kann, ist sehr schön, das Viertel drumrum sehr alt, ärmlich und dreckig. Auch der Camp.platz war sehr laut und ungepflegt. In einem Supermarkt kauften wir den ersten marokkanischen Wein. Gut!

Sa. 28.4.2001

Heute gehts weiter durch das herrliche Dràatal auf der südlichen Straße der Kasbahs über Agdz nach Zagora, um 10 Uhr hats im Auto 26 Grad - angenehm kühl!

Es ist eine beeindruckende Landschaft: Sanfte Hügel, total kahl, Hamada wohin man sieht, Pass 1300 m, wieder abwärts, Pass Tizi-n-Tiniffit 1700 m, Wachturm, Kinder mit Dornschwanzidechse und Chamäleon, Abzweig zur Cascade du Drá, auch Cascade de Tizgui genannt. 8 km Piste, dann noch 10 Min. zu Fuß neben kleiner Rinne mit Wasser (und Fröschen). Tatsächlich gibt es in der Öde einen kleinen Wasserfall und eine kleine Guelta. Bei Omar haben wir Tee getrunken und uns mit diesem frdl. Menschen etwas unterhalten.

Marokko 2001

Fahrt durch das hübsche Städtchen Agdz, überall werden Körbchen mit Datteln angeboten, die sehr gut schmecken. Die Dráa hat plötzlich Wasser, viel blühender Oleander, tolle Palmenoasen, Kasbahs und Ksars. Um 15 Uhr 35 Grad im Auto.

Wie des öfteren, haben wir Anhalter mitgenommen, diesmal zwei hübsche Berberinnen mit Babys. Weiter sehr schöne Landschaft, in Zagora vierstöckige Wohnhäuser.

Wunderschöner, sauberer Campingplatz "Sindibad" im Palmengarten mit Piscine.



Straße der Kasbas

So. 29.4.2001

Ein Tag zum Relaxen, Besuch des großen Sonntagsmarktes in Zagora, schwimmen, lesen, faulenzten, gut warm, viel Wind, um 12 Uhr 30 Grad im Schatten

Frank hat den defekten elektr. Fensterheber repariert, damit wir die Scheibe wieder zumachen können.

Mo. 30.4.2001

Die gleiche schöne Strecke zurück bis Agdz (s.28.4.), von Agdz bis Bou Azzer 50 km Piste, nicht schlecht, wenige Oasen, 2 x Einheimische mitgenommen, kleine Pässe. Von Tazenakht bis Taliouine Steinwüste, total fad, kahl, öde, viele Hirten, rechter Hand der Hohe Atlas, links der Anti-Atlas. Abkürzung nach Taroudannt.

Abends Kutschfahrt entlang der riesigen Stadtmauer und Bummel durchs Städtchen: Kasbah, Medina, Souks (nicht belästigt) groß, günstig und gut gegessen.

Mangels Campingplatz übernachtet auf dem großen Parkplatz au face de Police (mit offizieller Genehmigung).

Di. 1.5.2001

Über Igherm nach Tafraoute: Kurz hinter Taroudannt täuschen Einheimische eine Panne vor, wir sind gewarnt und fahren weiter, hügelige Landschaft, Hamada mit Kakteen und Büschen, um Igherm etwas steiler, dahinter km-weit kahle Bergrücken, kaum Dörfer, Straße teilweise neu, teilweise Piste und Baustelle. Frank gings heute mal nicht ganz gut, hat sich hinten gesund geschlafen.

In Tiguermine sehr freche Kinder. Sie haben mir das Dattelnkörbchen, das ich ihnen schenken wollte, aus der Hand gerissen: Körbchen kaputt, Datteln im Dreck, vielleicht haben sie sie ja trotzdem noch gegessen. Hinter T. ein paar schöne Dörfer mit neuen roten Häusern.

Marokko 2001

Tafraoute liegt mitten im Anti-Atlas, faszinierende Berge, tolle Felsformationen. Der Campingplatz "Les trois palmiers" ist mäßig, die Leute waren allerdings sehr freundlich.



Ait Mansour Tal.

Mi. 2.5.2001

Tagesausflug um Tafraoute und ins Ait-Mansour-Tal

Beim Dorf Aguard Oudad ein interessanter Berg, der "Napoleonshut" und ein Stück weiter geht die Piste zu "Les peintures", den von einem belg. Maler mit ca 20t Farbe bemalten, überwiegend blauen Steinen. Die Luft ist kühl, eine herrliche Ruhe!

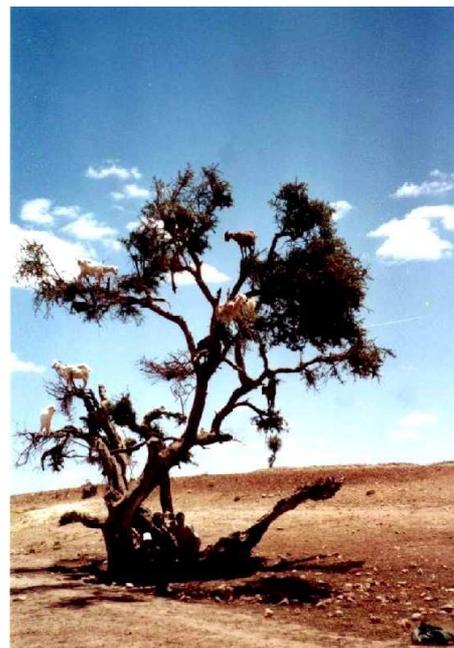
Weiter zur Rundfahrt über Tasserirt ins Ait-Mansour-Tal. Zunächst sehr karg,

Pass 1700 m, in vielen Serpentinien hinab, rote Canyon-Landschaft, unten im Oued unbeschreiblich schöner dichter Palmenwald, die Zweige gehen wie ein Dach über die Straße (Piste), km-weit, darüber steile Felswände. Der Fluss hat noch Wasser, sehr freundliche Leute, einzelne Häuser, immer wieder durch den Fluss und im Flussbett bis Issi Afella, weiter Piste durch Palmentäler, Palmenoasen nach Timguelcht, Tizerkim und Taghaout, 10 km Piste verfahren, wieder zurück, phantastische Landschaft. Ich habe aber heute genug von Piste!

Zurück in Tafraoute mal wieder das Auto waschen lassen und den Luftfilter reinigen, da ging nichts mehr durch!

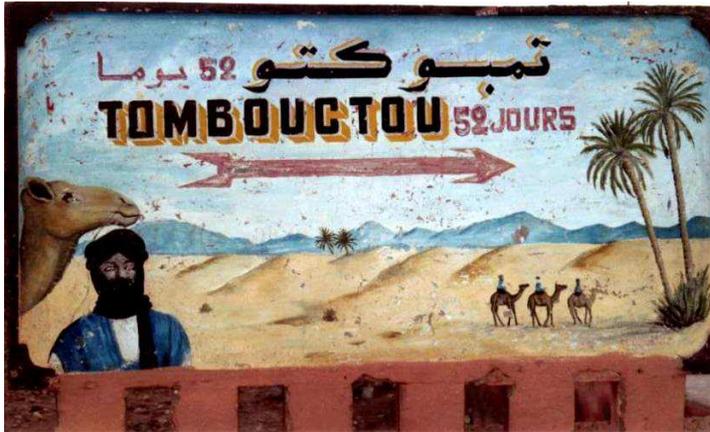
Do. 3.5.2001

Nun fahren wir von Tafraoute ins Ammelntal (Berber). Es ist ein fruchtbares Tal, die Dörfer kleben am Fuß der Berge. Es ist eine freundliche Gegend, die Türen der Häuser sind sehr hübsch bemalt. Das Dorf Anamour erreichten wir über eine mittelmäßige Piste, zurück zur Hauptstraße, Pass 1200 m, Wolken, kalter Wind, 13 Uhr nur 21 Grad, Col de Kerdous 1318 m, die Einheimischen tragen dicke Djellabas. Um Tiznit ist es sehr eben, auch die Weiterfahrt nach Agadir geht durch ganz flaches Gebiet. Es gab einen Sandsturm. Agadir lässt sich sehr gut durchfahren und weiter gehts nun am Meer entlang: viele schöne Sandbuchten, Leuchtturm, wüstenartige Gegend, karstiges Gebirge, etwas weiter wieder Arganien- und Olivenbäume, bewaldete Hügel, Bettelkinder, viele Ziegenherden. Den Ziegen schmecken die Blätter der Arganien (aus den Früchten wird Öl gepresst), sie klettern munter in die Bäume! bei Sidi Kaouki wild gecampft direkt überm tosenden Meer in den Sanddünen, sehr freundlicher Kamelreiter – wir tauschen T-shirt gegen Ring.



Ziegen im Arganbaum

Marokko 2001



Timbuktu 52 Tage

Fr. 4.5.2001

Nach 12 km erreichen wir Essaouira, ein nettes Städtchen an einer weiten Sandbucht, Fischerei-Hafen und Fischmarkt, Sqala de la Kasbah (Stadtmauer) mit 6 Babs, großzügiger Souk. Die Straßen und Plätze sind rechtwinklig angelegt, was sehr unüblich ist, aber leichter für die Orientierung.

Fahrt nach Marrakech: fade, bei Chichaouia in trockener, bewuchsloser Gegend sind

Tafelberge, auch in der Nähe von Marrakech. Im Hintergrund der Hohe Atlas.

In M. besuchten wir zuerst den schönen botanischen Garten "Jardin Majorelle", dann fuhren wir zum Campingplatz, der leider 13 km außerhalb liegt. Wie schon in Tafraoute traf auch hier "Rotel-Tours" ein.

Sa. 5.5.2001

Um 9 Uhr noch kein Wind und 20 Grad.

Mit unserem Bus trauten wir uns in die Altstadt, vorbei an den Menara-Gärten (Obstplantagen) und entlang der Stadtmauer in die Medina. Geparkt wurde in der Nähe der Kasbah-Moschee bei einer frdl. Tankstelle. Und dann: ganz Marrakech in einem Tag zu Fuß.

Wir haben uns sehr gut zurechtgefunden!

Angefangen bei den Saadiergräbern aus dem 16.Jh. Sie wurden von Moulay Ismail mit einer Mauer verschlossen und erst 1917 wieder entdeckt. In den prachtvollen Mausoleen sind 62 Angehörige der Sultansfamilien und weitere 100 im Freien begraben. Auf den Ruinen des Sultanspalastes El-Badi (16.Jh) haben sich viele Störche niedergelassen. Moulay Ismail ließ auch diesen Palast zerstören, um damit in Meknes seine gigantische Königstadt zu bauen.

Das nächste herrliche Gebäude ist der um 1900 erbaute Sultanspalast Palais de la Bahia mit überreich geschmückten Innenräumen und einem hübschen Garten. Dann gings zum Place Djemaa El Fna, dem Herzen Marrakechs, auf dem morgens Markt ist und am Abend allerhand los ist. Wir waren während der Mittagszeit da, so war es etwas ruhiger, es gab aber Schreiber, Wasserverkäufer, Schlangenbeschwörer, Geschichtenerzähler, Hennamalerinnen und einen herrlichen Orangensaft! Vom Cafe de France im 1. Stock haben wir das Treiben beobachtet.

In den Souks ist natürlich wieder alles vertreten, sie sind die ausgedehntesten von Marokko und sehr verwinkelt, kein Problem. Ein weiterer Höhepunkt ist die einst größte Koranschule Medersa Ben Youssef mit Marmorbrunnen, tolle Stuck- und Holzarbeiten, a.d. 14. Jh.. Die Studenten wohnten 10-12 Jahre auf Staatskosten in den kleinen Kabäuschen. Durch den



Djemaa El Fna

Marokko 2001

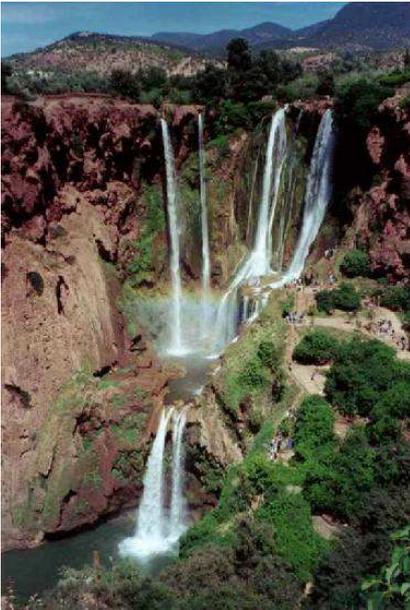
Färbersouk - teilweise durch Hinterhöfe gestöbert - ging zurück zum Djemaa El Fna und vorbei an der Koutoubia-Moschee (bedeutendstes Bauwerk der Stadt, 12 Jh., Minarett ist Wahrzeichen der Stadt) zum Auto.

Frank fand die Händler im Vergleich zu früher sehr zurückhaltend.

Wie überall in Marokko große Gegensätze zwischen arm und reich.

Am Abend mal wieder stürmischer Wind

So.. 6.5.2001



Nach Demnate: Herden, viel Landwirtschaft, es wird sehr fleißig Getreide geerntet, sogar Männer! In Imi-n-ifri "Pont Naturell", eine Naturbrücke. Wir sind zum Fluß runter gestiegen, unten über große Steine auf die andere Seite geklettert und dort wieder über Felsen hochgekraxelt. Toll!

Weiter zu den Cascades Ouzoud, dem höchsten Wasserfall Marokkos. Das haben wir nicht erwartet: Viel Wasser ergießt sich über drei Stufen, phantastisch! Von hier nahmen wir 5 Touris mit bis Azilal. Am Stausee Bin-al-Oidane in einem Olivenhain mit Euphorbien-Büschen mit sehr schöner Aussicht übernachtet.

Mo. 7.5.2001

Durch schön bewachsene Berge nach Beni Mella in eine sehr fruchtbare Ebene, Mittagessen in Kouribga: Brot mit Hacksteaks

Cascades Ouzoud

vom Holzkohlengrill und Onion und scharfer Sauce, sehr gut! Gegend danach ganz flach, Landwirtschaft, leichte Hügel, Tafelberge, Phosphat-Abbau, Zwiebelverkäufer mit ihren Zwiebelbergen, von Berrechid bis Casablanca Autobahn. Stadtnaher Campingplatz

Di. 8.5.2001

In der Früh sehr bewölkt und kühl mit dem öffentlichen Bus zur Innenstadt, leider streikte der Motor. Wie alle anderen stiegen wir in den nächsten Bus um, der daher kam und landeten natürlich ganz woanders als geplant. Kein Problem, durchgefragt zur Moschee Hassan II. Sie ist auf Klippen ins Meer gebaut, nach Mekka die zweitgrößte Moschee (hat uns zu wenig Atmosphäre), Platz für über 100 000 Gläubige, der Turm ist 200 m hoch, viel Stuckarbeiten, Zedernholz, Kacheln, bewegliches Dach, im Untergeschoß Waschanlagen mit Marmorbrunnen, erst 1993 eingeweiht weiter gibt es in der Innenstadt schön angelegte Plätze und Straßen.

Ab Nachm. strahlend blauer Himmel und warm.

Mi. 9.5.2001



Moschee Hassan II.

Marokko 2001

Fahrt ein kurzes Stück auf der Autobahn - Oleander und Agaven - dann ab Mohammedia



Hassan - Turm

Küstenstraße, links Sand und Meer, rechts sehr fruchtbare Felder, Verkaufsstände mit Gemüse, Obst und Suppe, südlich von Rabat etliche sehr gepflegte Küstenstädte und der Sommerpalast.

Rabat, eine der Königstädte und heutige Hauptstadt, ist eine schöne, recht gepflegte und saubere Stadt. Auf einem Felsen steht die Kasbah des Oudaia (arab. Stamm) mit Kern aus dem 12. Jh.. Sie ist von einer mächtigen Mauer umgeben und hat hübsche Straßen und Häuser und

einen schön blühenden andalusischen Garten. Die Medina ist klein und überschaubar und wird am Ende von der andalusischen Mauer begrenzt. Mellah und Souks sind relativ sauber. Der Hassan - Turm ist das Wahrzeichen der Stadt aus dem 12. Jh. Daneben ist das Mausoleum Mohammed V. (Begründer des neuen Reiches) wieder mal prächtig und kostspielig ausgestattet. Inzwischen ist hier auch Hassan II begraben. Außerhalb der Stadt liegt die Chellah, eine heilige Grabstätte aus dem 13. Jh. mit Ruinen einer Meriniden-Nekropole, mehrere Sultansgräber, Moschee mit Minarett und Medersa, hl. Quelle mit Aalen, spärliche römische Funde, sehr schöne Blumen und viele Störche.

Entlang der Stadtmauer und durch ein Bab gehts zum Königspalast, natürlich nur von außen zu besichtigen: riesengroß, sehr schöne Tore, kleine Moschee

Campingplatz in Salè, sauber aber sehr heruntergekommen, Frank meint, er hat den Charme eines Gefängnisinnenhofes.

Do. 10. 5. bis Sa. 12.5.2001

Zum Relaxen fahren wir in das Städtchen Asilah: Landstraße bis Kenitra, in der Gegend kleine Seen und Sümpfe, dann Autobahn bis 16 km vor A., leider sehr bewölkt, Regentropfen, kalter Wind, Landwirtschaft, Sonnenblumen, vor Asilah hügelig

Campingplatz Assada am Ortsrand, ganz hübsch, sehr gepflegt, mit Truthahnfamilie und Hühnern, Sanitär einfach, Strand leider nicht sauber. Asilah ist ein hübsches kleines Städtchen mit Stadtmauer und Medina und vielen kleinen Straßenrestaurants. Wir haben sehr guten Fisch gegessen an der Corniche im Casa Garcia, mit Wein. Bummel durchs Städtchen, am Strand und über die Mole. Sonniges Wetter mit Wind, Frank kam kurz geschoren vom Frisör.



vorbildliche Beschilderung

Marokko 2001

So 13.5. bis Di. 15.5.2001

Gemütliche Fahrt nach Tanger übers Cap Spartel, wo sich Mittelmeer und Atlantik treffen. Bei der Durchfahrt macht Tanger einen guten Eindruck mit gepflegten Vororten, gute Ausblicke, schöne Buchten

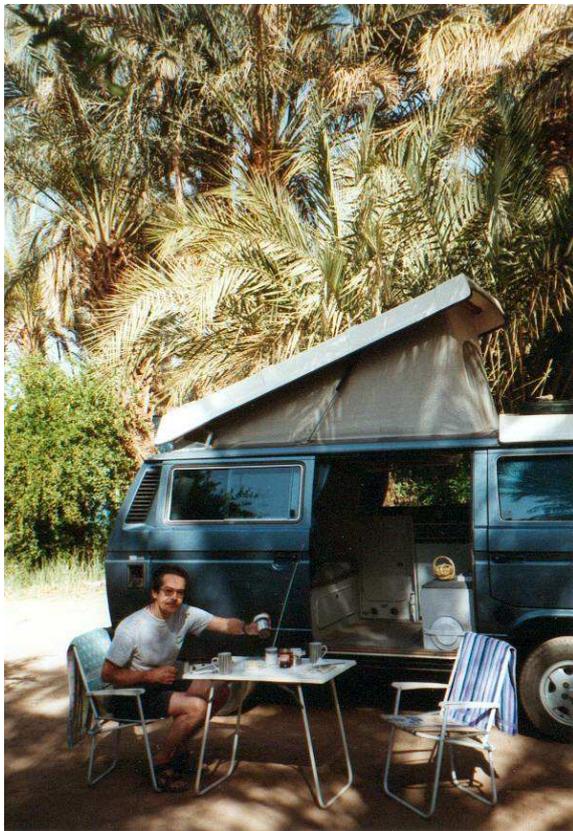
Pünktlich an der Fähre, gut durch den Zoll, trotzdem mit 2std. Verspätung abgefahren.

Fähre wie gehabt. Gut in Sete angekommen und auf Landstraßen durch Charmarque und Provence nach Le Cannet zur Astrid gefahren. Mit Fischsuppe empfangen, gut geschmeckt. Sehr übers Wiedersehen gefreut.

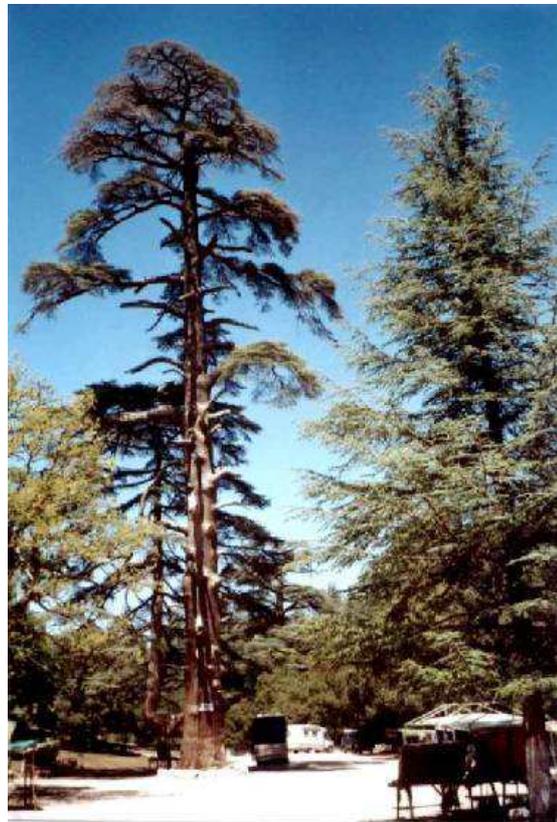
Mi. 16.5. bis Sa. 19.5.2001

Schöne Tage bei und mit Astrid an der Cote Azur. Bummel durch Nizzas Altstadt und auf den Schlossberg mit einer herrlichen Cascade, Muscheln gegessen, lecker.

Am So. 20.5. auf die Autobahn und ab nach München. Nach 5 Wochen und ca. 7 100 km gut zu Hause angekommen.



am Campingplatz in Zagora



riesige Atlaszeder